

Zur Europawahl 2019

# Positionen der deutschen Versicherungs- wirtschaft



  
**GDV**

DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

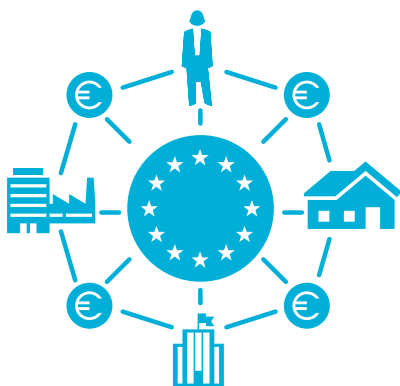
# Effiziente Regulierung: Wettbewerbsfähiger Versicherungsmarkt für die Zukunft

Europa steht neuen Herausforderungen gegenüber, darunter die Folgen des Brexit und Bedrohungen für den Multilateralismus. Angesichts dessen sollten **Nutzen und Kosten von Regulierung mehr denn je kritisch abgewogen werden**, damit Europa eine der wettbewerbsfähigsten Regionen der Welt bleibt.

Um dies zu gewährleisten, sollten die folgenden Aspekte **Leitlinien zukünftiger Finanzmarktregulierung** sein:

- Proportionalität und Abbau von unnötiger Bürokratie
- Marktlösungen statt starrer Vorgaben vom Gesetzgeber
- Vermeidung von Informationsüberflutung ohne Mehrwert für Kunden
- Maßgeschneiderte Lösungen statt One-Size-Fits-All-Ansätze für verschiedene Sektoren des Finanzsektors
- Internationale Lösungen für internationale Probleme.

**Nur wenn diese Grundsätze gelten, kann Regulierung effizient sein** und die Versicherungswirtschaft ihre zentralen volkswirtschaftlichen Funktionen voll ausfüllen. Dazu zählen die Absicherung der privaten Haushalte und Betriebe, die Katalysatorfunktion durch Kapitalanlage und eine gesamtwirtschaftliche Wachstums- und Stabilisierungsfunktion.



*»Mit ihrem einzigartigen Geschäftsmodell übernimmt die Versicherungswirtschaft eine unentbehrliche Rolle für jede hochentwickelte Volkswirtschaft.«*

# Herausforderung Digitalisierung: Digitalen Binnenmarkt zielgerichtet weiterentwickeln



Die erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation ist ein zentrales Anliegen der deutschen Versicherungswirtschaft. Um dies zu erreichen, modernisieren Versicherer ihre IT-Systeme und experimentieren mit Technologien wie der Künstlichen Intelligenz (KI), der Blockchain oder dem Cloud Computing.

Zur Sicherstellung eines geeigneten regulatorischen Rahmens sollte die EU-Strategie zum Digitalen Binnenmarkt (DSM) in der nächsten Legislaturperiode weiterentwickelt werden:

- **Entschlossener Abbau regulatorischer Barrieren** – gerade Berichtserfordernisse binden viele Ressourcen in den Unternehmen
- Konsequente Berücksichtigung regulatorischer Prinzipien wie **Technologie-Neutralität**, gleiche Wettbewerbsbedingungen (**Level Playing Field**) und **Proportionalität** sowohl in der Gesetzgebung als auch in der Aufsichtspraxis
- Ambitionierte Positionierung der EU **bei den Schlüsseltechnologien** KI, Blockchain und Cloud Computing
- Bedarfsgerechte Ergänzung des DSM um **fehlende Bausteine**, z. B. für den diskriminierungsfreien Zugang zu Daten oder zum Umgang mit Quasimonopolen der Plattformen großer IT-Konzerne
- **Konsequente Förderung der Bildung**, um dem Mangel an Fachkräften im IT-Bereich entgegenzuwirken

*»Im Sinne unserer Kunden müssen wir alle Chancen der Digitalisierung nutzen. Dazu brauchen wir einen fairen, wettbewerbsfähigen Rahmen, der genug Raum für Unternehmer- und Pioniergeist schafft – und lässt.«*

**DR. JÖRG FREIHERR FRANK VON FÜRSTENWERTH**,  
MITGLIED DES GDV-PRÄSIDIUMS,  
VORSITZENDER DER GDV-GESCHÄFTSFÜHRUNG

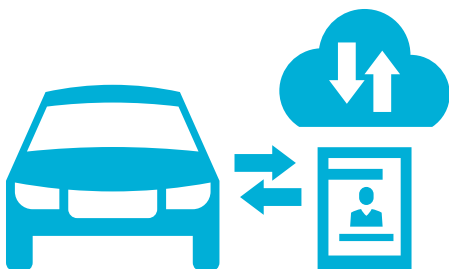
# Europäische Datenwirtschaft: Diskriminierungsfreien Zugang zu Daten ermöglichen

Durch die zunehmende Bedeutung digitaler Daten, etwa bei vernetzten Fahrzeugen, kommt dem Datenzugang eine immer größere Rolle für den Wettbewerb zu. Umso wichtiger sind die **Rahmenbedingungen für einen fairen Wettbewerb** und faire Wettbewerbsbedingungen (**Level Playing Field**):

- **Die Stärkung der Datenhoheit des Einzelnen** ist notwendig. Als Eigentümer ihrer Daten müssen Verbraucher über deren Verwendung frei entscheiden können.
- Es sollte – auch durch entsprechende legislative Maßnahmen – gewährleistet sein, dass datenbasierte innovative Geschäftsmodelle auf dem europäischen Markt erfolgreich sein können, indem ein funktionierender Wettbewerb sichergestellt wird.
- **Datenmonopole**, etwa der Autohersteller bei vernetzten Fahrzeugen, sind nicht im Sinne der Verbraucher und **sollten verhindert werden**.

Für Versicherungskunden bedeutet dies: Es muss möglich sein, unproblematisch Daten aus vernetzten Fahrzeugen dem Versicherer für seine Angebote zur Verfügung zu stellen.

Die Entscheidungsfreiheit des Verbrauchers ist ein wichtiger Beitrag für einen funktionierenden Wettbewerb um die besten Dienstleistungen.



*»Der Halter muss [...] entscheiden können, welche Daten erhoben werden und wer Empfänger dieser Daten sein soll.«*

**DR. BERNHARD GAUSE,**  
MITGLIED DER GDV-GESCHÄFTSFÜHRUNG

## Produkthaftung: Digitale Wirtschaft erfordert keine neue Rechtssetzung



Das geltende europäische Produkthaftungsregime und dessen Kernstück, die Produkthaftungsrichtlinie, berücksichtigen adäquat die **Interessen von Herstellern und Verbrauchern**. Damit fördert die Richtlinie Innovation und Wachstum. Gleichzeitig bleiben Verbraucherschutz und Sicherheit gewährleistet.

Auch neue technische Fortschritte, wie autonomisierte Technologien, künstliche Intelligenz (KI) und das Internet der Dinge (IoT) erfordern in produkthaftungsrechtlicher Hinsicht keine rechtlichen Systemwechsel:

- Die Produkthaftungsrichtlinie ist ohne Änderungen geeignet, auch die Herausforderungen der digitalen Wirtschaft zu bewältigen. Die **technologiespezifische Konkretisierung** des Haftungsrahmens sollte aber **im Produktsicherheitsrecht** beziehungsweise auf der Ebene industrieller **Normen und Standards** erfolgen.
- Eine **Haftungsverschiebung weg vom Produktverwender auf den Hersteller** ist auch hinsichtlich fortgeschrittener autonomer oder selbstlernender Systeme **nicht erforderlich**. Hersteller haften bereits jetzt für Schäden, die durch Produktfehler verursacht werden. Sie sollten aber nicht für Fehler einstehen müssen, die nicht in ihrem Einflussbereich liegen, zum Beispiel fehlerhafte Wartung oder Fehlgebrauch.

*»Die geltenden Produkthaftungsregeln schaffen einen fairen und auch für die digitale Ökonomie zukunftsfähigen Rahmen.«*

**DR. JÖRG FREIHERR FRANK VON FÜRSTENWERTH,**  
MITGLIED DES GDV-PRÄSIDIUMS,  
VORSITZENDER DER GDV-GESCHÄFTSFÜHRUNG

## Wer wir sind

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit Sitz in Berlin ist die Dachorganisation der privaten Versicherer in Deutschland. Die rund 460 Mitglieder sorgen durch rund 435 Millionen Versicherungsverträge für umfassenden Risikoschutz und Vorsorge sowohl für die privaten Haushalte wie für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen.

Als Risikoträger und bedeutender Kapitalgeber (Kapitalanlagebestand 1,6 Billionen Euro) haben die privaten Versicherungsunternehmen auch eine herausragende Bedeutung für Investitionen, Wachstum und Beschäftigung in der deutschen Volkswirtschaft.

Die Versicherungswirtschaft bietet zudem für rund 513.000 Menschen eine Erwerbstätigkeit als Angestellte bei Versicherern und im Vermittlergewerbe oder als selbstständige Versicherungsvermittler / -berater.

Die deutsche Versicherungswirtschaft steht für Risikoschutz, Sicherheit und Vorsorge in allen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens. Sie macht Risiken kalkulierbar und mittels eines auf Langfristigkeit angelegten Risikotransfers für den Einzelnen tragbar. Sie ist ein unverzichtbares Fundament für wirtschaftliches Handeln.

## Kontakt

### **Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.**

Wilhelmstraße 43 / 43G, 10117 Berlin

Tel.: +49/30/2020-5000

Fax: +49/30/2020-6000

51, rue Montoyer, B-1000 Brüssel

Tel.: +32/2/282-4730

Fax: +49/30/2020-6140

[www.gdv.de](http://www.gdv.de)

